

gangen, in dem diese ersucht worden sind, ihre Lehrlinge an der Prüfung teilnehmen zu lassen. An Arbeiten sind die gleichen vorgesehen wie beim Zentralverband, andere Arbeiten sind ebenfalls zugelassen. Die besten Arbeiten erhalten das Verbandsdiplom, und außerdem erhalten alle Arbeiten, soweit sie mindestens mit „Gut“ bewertet werden, ein in Kunstdruck ausgeführtes Zeugnis. An Prämien wird zunächst von der Kasse der Betrag von 100 RM. vorgesehen, außerdem steht die „Ernst Dohrmann-Stiftung für Lehrlinge“ zur Verfügung. Die Arbeiten sind bis zum 16. September an Herrn Bierhenke (Bremen), Osterthorsteinweg 86, unter einem Motto einzusenden.

Um einen möglichst gleichmäßigen und angemessenen Meisterstundenlohn zu erzielen, wird beschlossen und den Innungen anheim gegeben, daß kein Uhrmacher unter dem ortsüblichen Meisterstundenlohn anderer Berufe arbeitet. — Als Vertreter des Nordwestverbandes zur Reichstagung wird Herr Bierhenke (Bremen) bestimmt. Die Anträge zur Reichstagung sind dem Zentralverband zugeleitet. Die Anträge werden durch den Vertreter in Magdeburg zur Geltung gebracht werden. — Verschiedene interne Angelegenheiten des Nordwestverbandes kamen zur Erledigung. (VII/281)

Wilh. Brebennmann, II. Schriftführer.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede

Wir hatten unsere Jahrestagung 1928 vom 22. bis 24. September in Aachen im Alten Kurhaus ab. Mit der Tagung ist eine große Fachaussstellung bzw. Fachmesse verbunden, zu der nur Fachangehörige Zutritt haben. (VII/286)

Wirtschaftsverband Optischer Geschäfte

Unterverband Industriegebiet, Bezirk Essen

Bevor der I. Vorsitzende die Versammlung um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnete, begrüßte Kollege Hemsing im Namen aller Mitglieder die vier „staatlich geprüften“ Kollegen und drückte gleichzeitig den Wunsch aus, daß sie auch fernerhin treu zu unserer Fahne stehen möchten. Die bewegliche Augentafel wurde dann vorgeführt und durch Zeichnungen auf der Tafel noch näher erklärt. In der nächsten Versammlung soll damit fortgefahren werden. Nach dem neuesten Abkommen mit der Essener und Elberfelder Eisenbahn-Betriebskrankenkasse sind sämtliche Mitglieder zur Lieferung zugelassen. Die in Frage kommende Kassenpreisliste ist bei jedem Vorstandsmitglied erhältlich (Preis 10 Pf.). Bei Zusendungen durch den Schriftführer Kortenhaus (Essen-West) ist der Bestellung 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Noch in dieser Woche soll der Abschluß mit sämtlichen kaufmännischen Kassen getätigt werden. Ein Muster der einheitlich gedachten Rechnungsformulare lag vor. Die Art der Ausführung konnte nicht befriedigen, weshalb die Bestellung verschoben wurde. Ein nicht aufgenommen Kollege hatte noch einmal seine Aufnahme beantragt. Man bildete eine Kommission, die die Aufnahmebedingungen des betreffenden Kollegen nachprüfen wird. Zu der Verbandstagung nach Magdeburg wählte man die drei Kollegen Giese, Kortenhaus und Römer als Vertreter. Da dort wichtige Entscheidungen getroffen werden sollen, wird zahlreicher Besuch der Tagung gewünscht. (VII/279)

M. Hübers, II. Schriftführer.

Dresden. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 13. Juli 1928 fand im „Italienischen Dörfchen“ die III. Quartalsversammlung statt. Obermeister Roth erwähnt mit einem ehrenden Nachruf das Ableben unseres Ehrenmitgliedes, des Restaurators Engelmann vom Mathematisch-Physikalischen Salon. Ferner verstarb unser Landesverbandsvorsitzender Fink und die Mitglieder Kollegen Rabowski und Clauß, deren ehrend gedacht wird. Das 50jährige Bestehen ihres Geschäftes feierte die Firma Köllsch. Zur Innung neu gemeldet hat sich Kollege J. Dittrich, Königsbrücker Straße. Zwölf Lehrlinge wurden mit ermahnen Worten vom Obermeister in die Innung aufgenommen. Eine Anzahl Eingänge des Zentralverbandes gelangen zur eingehenden Besprechung. Über den Verlauf der im Juni in Baußen stattgefundenen Landesverbandstagung gibt der Vorsitzende eingehend Bericht und wird von ihm erneut auf die Notwendigkeit zum Beitritt der Begräbnisunterstützungskasse des Landesverbandes hingewiesen. — Als Vertreter der Innung zur diesjährigen Reichstagung in Magdeburg wurden gewählt: Ehrenobermeister Roth, Schriftführer Kollege Schiller und Fachlehrer F. Schmidt. Ferner als Ersatzmann Kollege Pfeiffer.

Auf Anregung und Vermittlung des Kollegen Pfeiffer, der sich mit der Technischen Hochschule in Verbindung gesetzt hat, zwecks Besichtigung und Erläuterung der physio-technischen Apparate für die verschiedenen Zwecke der Eignungsprüfung in der Ausstellung „Die technische Stadt“ erklären eine Anzahl Kollegen sich bereit, daran teilzunehmen. Der Tag der Besichtigung wird noch näher bekanntgegeben, doch soll dies erst Ende August geschehen.

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

18. 8. in Magdeburg	22. — 24. 9. in Aachen
25. — 27. 8. in Altona	26. 9. in Frankfurt a. O.
28. 8. in Frankfurt	

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Am 25. Juli verstarb nach kurzem Krankenlager unerwartet Kollege Walther Stuckart im Alter von 51 Jahren. Wir werden seiner ehrend gedenken.

Bericht über die erste Lehrlingszwischenprüfung Mai-Juni 1828. Wie in einer Reihe größerer Innungen des Zentralverbandes Deutscher Uhrmacher bereits seit Jahren die Einrichtung von Lehrlingszwischenprüfungen bestehen, ist solche erstmalig im Bereiche unserer Innung dieses Jahr durchgeführt worden. Als auszuführende praktische Arbeiten wurde nach einjähriger Lehre: ein zweiseitiger Fassungs-schließer; nach zweijähriger Lehre: ein Klammerdrehstuhl-sichel; nach dreijähriger Lehre: ein Minutenradtrieb verlangt. Sämtliche Arbeiten waren vorschriftsmäßig auszuführen und in 14 Tagen zur Ausführung zu bringen. Die Arbeiten sind in der Werkstatt der betreffenden Lehrmeister ausgeführt und pünktlich abgeliefert worden.

Am 21. Juni trat der Prüfungsausschuß zu einer gesonderten Sitzung im Restaurant „Johanneshof“ zusammen. Den Vorsitz führte Kollege Pfeiffer. Obermeister Roth, der jahrelang im Prüfungsausschuß des Zentralverbandes tätig ist, schlug vor, die Bewertung der Stücke in der Weise vorzunehmen, wie dies bei den alljährlichen Zwischenprüfungsarbeiten des Zentralverbandes gehandhabt wird. Dies wurde angenommen und die Arbeiten in dem Sinne bewertet. Vom ersten Lehrjahr waren acht, vom zweiten zehn, vom dritten ebenfalls zehn Arbeiten eingegangen. Für die Zwischenprüfungen waren vom Schriftführer Kollegen W. Schiller und von der Firma Bernh. Junge Nachf. sechs Fachbücher als Geschenke überwiesen worden mit dem Wunsche, sie für gute Arbeiten auszuhändigen. In dem Sinne wurden die Bücher auch angenommen. Sieben Arbeiten konnte eine Buchprämie zuerkannt werden. Es mußte deshalb noch ein weiteres Buch angeschafft werden. Einigen Arbeiten wie auch einer freiwillig eingesandten Arbeit wurde ferner eine schriftliche Belobigung zugesprochen. — Wenn auch die auszuführenden Arbeiten manchem einfach erscheinen, so muß jedoch betont werden, daß, wenn sie sauber und gut ausgeführt und die vorgeschriebenen Maße genau eingehalten werden sollen, entschieden viel Mühe und Fleiß bedürfen. Im allgemeinen sind die Arbeiten zur größten Zufriedenheit ausgeführt worden, ein Zeichen, daß man bestrebt ist, Gutes zu leisten. Dies wird auch vom Ausschuß hiermit lobend anerkannt. (VII/276)

W. Schiller, Schriftführer.

Halle a. d. S. (Uhrmacher-Zwangsinning.) Am 30. Juli machten die Mitglieder der Innung einen Ausflug von Schkopau nach Merseburg, um dort ihre 3. Vierteljahresversammlung abzuhalten. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Obermeister Kollegen Heckel wurde des verstorbenen Herrn Konservators Engelmann und Kollegen Nijsche ehrend gedacht. — Herr Kollege Heckel gab einen Überblick über die dringendsten wirtschaftlichen Fragen und wies darauf hin, daß die Stadtverwaltung in Zerbst auf der einen Seite den Beitritt zum Konsumverein beschließt, um auf der anderen Seite die Gewerbesteuer um 25% zu erhöhen. — Auch die städtischen Betriebe werden immer mehr zu einer Konkurrenz des selbständigen Handwerks; so würden von den bei dem Elektrizitätswerk Halle beschäftigten sechs Gehilfen vielfach in Schwarzarbeit Reparaturen ausgeführt. Auch die Uhrmacherwerkstatt in Leuna führe gegen Bestellschein Reparaturen aus. Festgestellt werden müsse, woher die Bestandteile zu diesen Reparaturen geliefert würden. — Auch der Handel durch Abzahlungs- und Versandgeschäfte macht sich im Bezirk mehr bemerkbar, so daß man überlegen müsse, ob nicht Abwehrmaßnahmen durch Ablehnen von Reparaturen an den dort gekauften Uhren getroffen werden müssen. — Die Gemeinschaftsreklame im Uhrengewerbe stößt teilweise bei den Mitgliedern noch auf Widerstände, weil diese die Bedeutung einer nachdrücklichen Werbung nicht einsehen wollen. — Auch gegenüber den Fabrikanten und dem Großhandel wäre es notwendig, eine geschlossene Front zu bilden. Durch den festen Zusammenschluß der Fabrikanten zu trustähnlichen Gebilden läge die Gefahr nahe, in deren Abhängigkeit zu kommen, was bisher, wenigstens in unserem Gewerbe, durch den festen Zusammenschluß abgewehrt werden konnte. — Für die Kenntlichmachung des Fachgeschäfts hat der Zentralverband ein Abzeichen geschaffen, das überall regsten Anklang gefunden habe. Mit dem Zeichen würde dem Publikum die Möglichkeit gegeben, das Fachgeschäft von dem nicht fachlich geführten zu unterscheiden. Es soll künftig strengstens darauf geachtet werden, das Fach-